

Alternative Methoden in der Landwirtschaft – der biologische Landbau – Aktivitäten des Österr. Naturschutzbundes

Das Vordringen der Chemie in den Nahbereich des Menschen hat erschreckende Ausmaße angenommen. Dieser Vormarsch spielt sich auf vielen Ebenen ab: im Haushalt, bei der Körperpflege, in der Medizin, in der Forstwirtschaft und in der Landwirtschaft.

Die Verwirklichung der chemo-technischen Fortschrittskonzepte hat bis heute dazu geführt, daß die tägliche Nahrungsaufnahme zu einer schleichenden Kontaminierung mit Giftstoffen führt. Auf Grund naturfremder Anbaumethoden ist ein Karussell in Bewegung geraten, das anzuhalten sehr schwer sein wird. Das Karussell von immer mehr Kunstdüngereinsatz, von immer mehr Anwendung immer giftigerer Spritzmittel, von totaler Flurbereinigung mit nachfolgender Faunenverarmung.

Eine sehr wirksame und in der Praxis bewährte Methode, dieses Karussell anzuhalten, sind die Praktiken des biologischen Landbaues.

ORF-Dokumentation löst Lawine positiver Zuschriften aus

Interesse für diese Methoden besteht sowohl von seiten der Produzenten als auch von seiten der Konsumenten. Nach der Fernsehsendung „Bodenkultur“, die Ende Oktober 1978 ausgestrahlt wurde, und auf vielen Wunsch wiederholt wurde, liefen beim ORF 16.000 Zuschriften ein, von denen sich nur 2 (zwei) gegen den biologischen Landbau wandten. Dieser aufsehenerregende Film wurde von dem mit dem Österreichischen Naturschutzpreis 1978 ausgezeichneten Team Voitl-Guggenberger gedreht. Die Analyse der Zuschriften ergab, daß es in Österreich ungefähr 3000 Bauern gibt, die Interesse haben, ihren Hof mit naturnahen Wirtschaftsmethoden zu führen.

Einer der Motoren der Bewegung für den biologischen Landbau ist Ing. Josef Willi, der als Bildungsreferent der Landwirtschafts-

kammer Tirol tätig ist. Für die Herausgabe seiner „Biologischen Lehrbriefe“ für umstellungswillige Landwirte wurde Ing. Willi anlässlich des Österreichischen Naturschutztages 1976 in Villach, der sich mit den Problemen der Landwirtschaft befaßte, mit dem Österreichischen Naturschutzpreis ausgezeichnet.

Bildungsbewegung ökologischer Landbau

Die enorme Zahl positiver Zuschriften zum Film „Bodenkultur“ zeigt, wie groß das Interesse der Bevölkerung für den biologischen Landbau ist. Die Zuschriften machten aber auch klar, daß die Fragenkomplexe, die es zu beantworten gilt, sehr vielfältig sind. Um mit der Beantwortung der Fragen und der Lösung der anstehenden Probleme auf breiter Front rasch voranzukommen, wurde die „Bildungsbewegung ökologischer Landbau“ ins Leben gerufen. Hauptziele der Bildungsbewegung sind:

- Verbreitung des biologischen Landbaus
 - Offizielle Anerkennung der Anbaumethoden
 - Schaffung geeigneter Marktstrukturen zum Vertrieb biologischer Produkte.
- Einer der Motoren dieser Bewegung ist Doz. Dr. Bernd Lötsch vom Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Wien. Der Österreichische Naturschutzbund wird im Rahmen dieser Bewegung ebenfalls tätig sein. Das Programm soll unter anderem folgende Aktivitäten umfassen:
- Kurse für interessierte Kleingärtner
 - Besichtigungsfahrten
 - Informationen für Konsumenten
 - Aktuelle Information in den Mitteilungsblättern der einzelnen Landesgruppen
 - Herstellung eines Filmes über den biologischen Landbau.

Dieser 30minütige Film soll bis zum Frühjahr 1980 fertiggestellt sein. Mit seiner Hilfe kann bei Vortragsreihen ein Maximum an Informationen geboten werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1979_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Alternative Methoden in der Landwirtschaft - der biologische Landbau - Aktivitäten des österr. Naturschutzbundes 141](#)